

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Freidenker

Abonnement für Deutsch-
land und Schweiz (auch auf
jedem Postamt) vierteljährlich
M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere
Länder M. 1.60. :: :: ::

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
Der nistet, wo Purpur und Rutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
Inserate kosten pro vierge-
spaltene Petitzeile 20 Pfg. =
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. :: :: :: ::

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 11 (7) Jhd. Nr. 507

München und Zürich, den 1. Juni 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Das Kreuz. Von Konrad Ettel. — Hector Denis †. — Warum unterlagen die Türken? Von Professor A. Forel (Yvorne, Canton Waadt). — Schweizerische Protestanten und Katholiken unter sich! — Coloquium zwischen Moses—Darwin—Diable. Von Wilhelm Knaack (Zürich). (Fortsetzung.) Sprechsaal. — Sathe über Richard Wagner. — Pfaffenspiegel. Die Freidenkerbewegung: Internationaler Freidenkerbund. — Deutscher Freidenkerbund. — Aus der Schweiz. — Vereins-Kalender. — Bücher-Verzeichnis. — Inserate.

Statt sich kräftig von dem Bösen
Mit Vernunft selbst zu erlösen.
Quersholz, du bist ohne Lot,
Sinnbild nur für Not und Tod!

Das Kreuz.

Von Konrad Ettel.

Zeichen du von Weh und Wahn,
Kreuz, was hast du uns getan?
Hast du Glück uns je gewoben?
Hast zum Licht du uns erhoben?
Brachte Frieden uns dein Name?
Barg nicht gift'gen Haß dein Same?
Deine Demut ward zum Stolz —
Ohne Segen blieb dein Holz!

Quersholz, nun was bist du wohl?
Nur des Leidens bang Symbol!
Lehrst du mit der Not uns ringen?
Nein, du lähmst uns nur die Schwingen!
Gibst du Kraft uns und Belebung?
Nein, du predigst nur Ergebung!
Dürftig ist dein Trost und schwach,
Knechte zeugst du tausendfach!

Nie hast du den Geist geschärft,
Hast die Völker nur entnerbt,
Daß auf dich sie träge starren,
Tatlos auf Erlösung harren,

Hector Denis †

Das belgische und das internationale Freidenkertum hat, nach dem Tode von Jean Dons, schon wieder einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Hector Denis ist am 9. Mai im Alter von 71 Jahren an einem Gehirnschlag gestorben, nachdem er vorher noch an der Kammerfizierung teilgenommen hatte. Der Verstorbene erwarb 1865 den Doktorgrad, wurde 1883 Professor und bekleidete seit 1886 den Lehrstuhl der Philosophie. Er war ferner Lehrer für soziale Wissenschaften und politische Oekonomie. 1892 wurde er zum Mitglied der königlichen Akademie und zum Universitätsrektor gewählt. Er verfaßte die bekannten Werke über die Einkommensteuer, die Arbeitsbüroe und auch statistische Werke. Denis war bis zum letzten Augenblick ein unermüdlicher Arbeiter im Dienste des Freidenkertums und des Sozialismus. Er errang sich die größte Achtung sowohl im Parlament wie in der wissenschaftlichen Welt. Seine Auffassungen waren durch Comte und Proudhon bestimmt. Im vorigen Jahre trat er von der Tätigkeit an der Universität zurück. Aber seit Jahrzehnten hat er consequent und unermüdlich, theoretisch und praktisch der Ausbreitung und Vertiefung der freigeistigen Lebensauffassung gedient., — seinem Vaterlande und der ganzen Kulturwelt zum Segen. Sein ruhmvolles Andenken bleibt unvergeßlich!